

Böhmisches Glas auf der Internationalen Ausstellung in Paris 1925 und auf der Weltausstellung 1935 in Brüssel

Artikel von Alena Adlerová in *New Glass Review* 1993-04, S. 11-18, Fotos: Gabriel Urbánek u.a.

SG: Die Tschechoslowakei präsentierte auf der Weltausstellung Brüssel 1935 erstmals auch Pressglas mit figuralen Motiven der Firma H. Hoffmann in Jablonec nad Nisou. Der tschechoslowakische Pavillon wurde von Antonín Heythum gestaltet, der auf der Weltausstellung Paris 1937 dazu auch Reliefglasplatten von Hoffmann verwendete, die von František Pazourek entworfen wurden (Grand Prix).

Abb. 2010-1/364
Fruchtschale, blau überfangesenes, durchgeschliffenes Glas
H 26,2 cm, Alois Metelák 1925
Glas- und Bijouteriemuseum, Jablonec nad Nisou
aus *New Glass Review* 1993-04, S. 11



Im Verlauf der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde aus verschiedenen Gründen die dichte Reihenfolge der Weltausstellungen gestört, an denen die böhmischen Glashütten stets starken Anteil hatten. In den zwei Jahrzehnten der Zwischenkriegszeit war in dieser Richtung unumstritten die bedeutendste die großzügig konzipierte **Internationale Kunstgewerbeausstellung Paris 1925**. Die nicht lange vorher [1918] entstandene Tschechoslowakei betrat damit zum ersten mal das internationale künstlerische Forum und widmete ihrer Teilnahme außergewöhnliche Aufmerksamkeit. Einer der Akzente wurde wiederum auf die Glaserzeugung gelegt; das böhmische Glas wurde programmäßig als kulturelles Phänomen, keineswegs als kommerzieller Artikel präsentiert.

Glas wurde in beiden tschechoslowakischen Expositionen vorgestellt, sowohl im selbständigen **Pavillon der Tschechoslowakei** als auch in der Industrieexposition im **Grand Palais**. Die klare rote Verkleidung des tschechoslowakischen Pavillons, entworfen von **Josef Gočár**, machte auf neue Möglichkeiten des Glases in

der Architektur aufmerksam, ähnlich wie die in der Halle des Pavillons platzierte Säulenfontäne mit figuralen Motiven der Künstler **Pavel Janák** und **Jaroslav Horejc**. Die Treppe des Pavillons schmückte eine figurale Vitrage [Glasfenster] von **František Kysela**.

Im oberen Stock befanden sich in einigen Vitrinen die besten Glasexponate. Über die Auswahl der Werke, die das tschechoslowakische Glashüttenwesen repräsentieren sollten, entschied eine spezielle Jury bestehend aus Glashistorikern (**F. X. Jiřík** und **K. Herain**, beide **Kunstgewerbemuseum Prag**), Glaskünstlern und gleichzeitig Repräsentanten der **Glasfachschulen (J. Drahoňovský, J. Brychta, A. Beckert, H. Strehblow)**, Vertretern der Glashütten **Moser, Hrdina** u.a.

Die Glasarbeiten waren in ihrer Mehrheit ebenso wie die ganze tschechoslowakische Exposition und die Pariser Ausstellung überhaupt eine Manifestation der damals kulminierenden, dekorativen Strömung des **Art Déco** und zwar in seinen mannigfaltigen nationalen oder internationalen Varianten. Deutlich war auch die Strömung des **Neoklassizismus**. Dazu bekannten sich die Arbeiten der beiden führenden tschechischen Künstler - die figural und ornamental gravierten Glaspokale und Gemmen aus böhmischen Halbedelsteinen von **Josef Drahoňovský** sowie die Pokale von **Jaroslav Horejc**, womit er in moderner Weise an die Tradition des böhmischen Barockglases anknüpfte. Die Pokale von Horejc realisierten Graveure aus dem Werk **J. & L. Lobmeyr** in **Kamenický Šenov** [Steinschönau]. Alle genannten Künstler sowie Firmen erlangten bedeutende Würdigungen - **Grand Prix, Goldmedaillen** oder **Ehrendiplome** (Diplom d'honneur), von denen die kleine **Tschechoslowakische Republik** - und zwar nicht nur für Glas - viele Dutzende und nach Frankreich überhaupt die **größte Zahl von allen teilnehmenden Ländern** erhielt.

Zu den gewürdigten gehörte auch das **Atelier von V. H. Brunner an der Kunstgewerbeschule in Prag**, das anspruchsvoll geschliffene Pokale in unkonventionellen Formen ausstellte, Schülerarbeiten von **H. Dostalová, O. Ondráček** und **L. Smrčková**; alle Pokale realisierte die Glashütte **L. Moser & Söhne in Karlovy Vary** [Karlsbad]. Das **Glasatelier von J. Drahoňovský** an der selben Schule bereitete neben anspruchsvoll gravierten Pokalen auch eine im böhmischen Glas damals völlig einzigartige Kollektion von dekorativen Gefäßen vom venezianisierenden Typ vor. Von einer dekorativen, heiteren farbigen Tonart war Glas der Prager Vereinigung **Artěl** getragen, vor allem **bemaltes Glas** nach den Entwürfen von **V. H. Brunner, V. Špála, J. Benda** u.a. und durchgeschliffenes Glas von kubistischem Charakter des im Krieg ums Leben gekommenen **J. Rosipal**. Der Vereinigung **Artěl** waren **bemaltes Tischglas** und Figürchen im volkstümlichen Stil von **Z. Braune-rová** anschauungsmäßig nahe.

Abb. 2010-1/365
Vase im venezianisierenden Stil
Kunstgewerbeschule Prag, Atelier von J. Drahoňovský, 1925
H 23 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 12

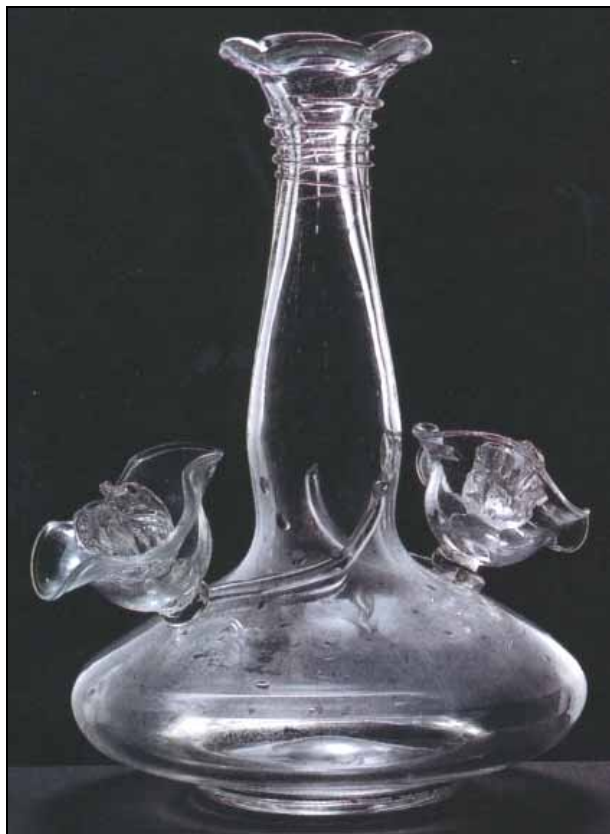


Abb. 2010-1/366
Vitrine auf der Ausstellung in Paris 1925 mit geschliffenen und
gravierten Pokalen der Schüler (von links)
H. Dostalová, L. Smrčková, O. Ondráček
Kunstgewerbeschule Prag, Atelier von V. H. Brunner
Foto Archiv des Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 12



Abb. 2010-1/367
Vase „Tanz“, graviert und geschliffen, Jaroslav Horejc, 1923
Ausgeführt von J. & L. Lobmeyr, Kamenický Senov
H 14,4 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 12



Abb. 2010-1/368
Pokal mit Linearblüten-Gravur, Josef Drahoňovský, 1925
H 17 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 12



An der Ausstellung beteiligten sich alle drei **Glasfachschulen**. Die neu gegründete Schule in **Železný Brod** [Eisenbrod] präsentierte farbig überfängenes, durchgeschliffenes Glas nach dem Entwurf ihres Direktors **A. Metelák**, hervorragende figurale Gravuren von **L.**

Přenosil und eine Spezialität von Železný Brod, von **J. Brychta** entworfene kleine **Figürchen**, der für die Pariser Ausstellung neue Drahtfigürchen mit Märchen- und Sportthematik entwickelte. Die Schulen in **Kamenický Šenov** und **Nový Bor** [Haida] führten ein breites Repertoire ihrer Techniken, vor allem der **Malerei, Ätze und Gravur** vor, die stilmäßig vorwiegend auf den ornamental und farbig reichen **Wiener Art Déco** orientiert waren. Dies gilt sowohl für die Entwürfe der Professoren **A. Beckert, H. Max** und **A. Hegenbarth**, als auch für die Erzeugnisse der Raffineure aus diesem Gebiet. Unter den Expositionen der großen Fabriken ragte die Glashütte von **L. Moser aus Karlovy Vary** hervor, die ihre Betonung auf einen neuen, durch Beimischungen von **seltenen Erden gefärbten Glastyp** legte - mit dem Grand Prix wurde konkret das Glas „**Royalith**“ in roter Farbe gewürdigt. Die **Harrach'sche Glashütte** stellte ein mannigfaltiges Repertoire des geschliffenen und farbigen Glases aus. Gelungen war die Präsentation der Glasabteilung als Ganzes in zusammenhängenden Reihen von Vitrinen, die auf einem gemeinsamen Podium situiert waren.

„**Tschechoslowakei - Land des Glases**“ stand über der Glasexposition auf der **Weltausstellung Brüssel 1935**. Glas spielte wieder eine wichtige Rolle in der Architektur des tschechoslowakischen Pavillons, den **A. Heythum** entwarf. Er hatte eine verglaste Front, die Eintrittshalle wurde effektiv mit dem schwarzen hochglänzenden Glas „**Miopak**“ verkleidet, einer Spezialität des Werks **Weinmann in Teplice**. Der Glasexposition, die fachmännisch das **Glasinstitut in Hradec Králové** vorbereitet hatte, verlieh A. Heythum einen architektonisch reinen und übersichtlichen Charakter. Er knüpfte dabei an seine Erfahrungen mit der Veranstaltung der großen **Ausstellung tschechoslowakischen Glases in Prag 1933/1934** an. An der Brüsseler Ausstellung beteiligten sich **38 Glasfirmen**, die Exponate wurden jedoch nicht nach Produzenten präsentiert, sondern kollektiv in einer harmonischen Einheit, die über die künstlerische sowie technische Qualität des böhmischen Glases aussagte. Sie wurden in gut beleuchteten Vitrinen platziert: der Raum für das Glas wurde einfallreich durch Reihen von farbigen Glasstangen gegliedert - dem Rohstoff für die Bijouterie von Jablonec, deren Produzent die Firma **J. Riedel in Polubný** war. Die Säule in der Mitte der Exposition wurde mit Ketten aus geschliffenen Kristallperlen der Firma **Teplík aus Frydštejn** umwickelt, ein weiteres zentrales Exponat war das große Aquarium mit Pflanzen und Phantasiefischen aus geblasenem und gezogenem Glas von **J. Brychta**.

Expositionell wurde das gravierte Glas von **J. Drahoňovský** betont. Alle genannten Arbeiten wurden mit dem **Grand Prix** gewürdigt. Dass aber auch die in der Gesamtexposition ausgestellten Erzeugnisse nicht untergingen, beweist eine Reihe weiterer Preise.

Einen **Grand Prix** gewannen die **Schulen in Železný Brod und Kamenický Šenov**, die **Glashütte Moser in Karlovy Vary**, **Meyr's Neffe in Adolfov**, der Lüstererzeuger **E. Palme in Kamenický Šenov** und die Firma

R. Hloušek aus Železný Brod, die sich auf geschliffenes Glas spezialisierte.

Abb. 2010-1/369

Deckelpokal, sog. „Ährenpokal“, graviert und geschliffen
Josef Drahoňovský, 1925

H 35 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 13



Die hohe Würdigung, das Diplom d'honneur, erhielten das anspruchsvolle **Pressglas mit figuralen Motiven der Firma H. Hoffmann in Jablonec nad Nisou** sowie die Firma **F. Halama aus Železný Brod**, die sich vorwiegend dem Glasschleifen widmete.

Abb. 2010-1/370 rechts
 Deckeldose, bemalt, Václav Špála (für **Artěl**), 1921
 H 15,5 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
 aus New Glass Review 1993-04, S. 14

Abb. 2010-1/371
 Champagnerglas und Likörglas, Überfangglas, durchgeschliffen, Josef Rosipal (für **Artěl**), Entwurf 1912-1914
 H 17,7 cm und 12 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
 aus New Glass Review 1993-04, S. 14



Abb. 2010-1/372
 Perlenfigürchen Tourist, Jaroslav Brychta, 1925
 H 12 cm, Kunstgewerbemuseum Prag
 aus New Glass Review 1993-04, S. 14



Abb. 2010-1/373 rechts
Vase aus geschliffenem Rauchglas, H 23,7 cm
Firma Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1935
Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 17



Abb. 2010-1/374 rechts oben
Deckeldose, bemalt und mattiert, H 18,5 cm
Josef Eiselt, Kamenický Šenov, 1923
Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 15



Abb. 2010-1/375 rechts unten
Vase, Überfangglas, geätzt und vergoldet, H 16,7 cm
Glashütte Lötz, Klášterský Mlýn, 1924
Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 16



Ihren ersten bedeutenden internationalen Preis - die **Goldmedaille** - gewann hier **L. Smrčková** für das modern konzipierte geschliffene Glas. Der gleiche Preis wurde auch der **Böhmisch-Mährischen Glashütte** (Česko-moravská sklárna - früher **S. Reich & Co.**) für Beleuchtungsglas, der Glashütte **J. Schmidt in Annín** und drei nordböhmischen Raffineriefirmen zuerkannt - **K. Palda, K. Grossmann und W. Kulka**.

Im Jahr **1939** wurde die **Weltausstellung in New York** veranstaltet, jedoch bereits **ohne Teilnahme der Tschechoslowakei**, die infolge der politischen Ereignisse vorübergehend von der Landkarte Europas verschwand. In der bereits sehr konkret vorbereiteten tschechoslowakischen Exposition rechnete man wieder mit einem großen Anteil des Glases. Die Dominante des Pavillons sollte das monumentale **Relief Erde und Menschen aus Gussglas** von **J. Horeje (1937)** bilden, die Exposition wurde jedoch nicht mehr vollendet und eröffnet. Die Tschechoslowakei präsentierte ihre Glaskunst erst wieder auf Weltausstellungen nach Kriegsende.

Abb. 2010-1/376

Vase aus geschliffenem Bleiglas, H 15,6 cm
Ludvika Smrčková, 1934
Kunstgewerbemuseum Prag
aus New Glass Review 1993-04, S. 18



Abb. 2001-5/029

faltbarer Paravan, Entwurf Antonín Heythum, Entwurf der gepressten Glasscheiben František Pazourek (1930)
farbloses, mattiertes Glas in Metallrahmen
Heinrich Hoffmann, Jablonec nad Nisou, um 1930
Grand Prix Paris 1937
aus Nový 2000, Abb. 2 und Nový 2001, o.S.



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, MB Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)
- PK 2001-5 **Nový, Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit künstlerischen Ambitionen]**
- PK 2003-2 Anhang 07, SG, Stopfer, MB Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938 (Auszug)
- PK 2005-3 Anhang 08, SG, Stopfer, Neumann, Musterbilder František Halama, Železný Brod, um 1939, ergänzt
- PK 2007-3 Anhang 01, SG, Halama, MB Kristallglas, František Halama, Železný Brod, vor 1939 (Auszug)